

Die Regel / als wie das Schienbein auffhört / biß auff den Preis oder Hüß / sollen sein nider vnd kurz bey einander sein / nicht flaischig / sonder dürr / auch nicht hoch oder lang / wie dann gewöhnlich an den Türckischen vnd andern subtilen Pferdten zusehen ist: Vnd weiß gleich nicht / wie es zugehet daß je subtiler ein Pferd ist / je höher die Regel seindt / vnd ist fürwar nicht ein kleine Gefahr darben / Dann sie seindt dem anreichen vnd fallen ganz gefährlich / sonderlich in dem Lauff / vnd solches vmb so viel desto mehr / wann die Regel nicht gerad auffstehen / sonder sich sencken welches man Verndänzig nennt: Wann aber die Regel kurz / so haben die Ross ein grosse stärke darinn / werden nicht bald müd / Dann das Geäder wird nicht so bald erstreckt / als in den hohen Regeln / allda es viel mehr leyden muß / auch desto baldter müd wirdt / Dieser Gestalt / so lauffen diese kurze kleglete Ross sehr wol vnd sicher / beharren hefftig in ihrem Lauff / dann sie werden in dem Geäder nicht bald müd.

Der Huff soll sein hoch / hol vnd nicht schmal / wie an den Eseln / sonder sein breyt vnd runder sein / Dann den hohen schmalen Hüffen (so man Esels Hüß nennet) weicher das Leben gar gern / vnd seindt den Hornflüssen gar gefährlich / insonderheit aber / wann sie nicht gar gute wartung mit täglichem Einschlag vnd Hornsalben haben: Sie sollen auch nicht raiffen oder ring nach der Brenttin vmb den Huff herum haben / sonder die Federn sollen von oben heraber von dem Preis nach der längin heraber gehen / Dann was also in der Brenttin herum gehet / das springet hinweg / als wann es Holz oder Glas were / wann es ein wenig ein noch leyden muß / hat in Summa gar kein stärke / Was aber von oben heraber gehet / das ist feste vnd stark / kan mehr ohne Eysen / als der ander mit Eysen erleyden / es ist fürwar viel an den Hüffen gelegen / Dann es sey nun ein Ross so schön vnd gut / als man es immer wünschen oder mahlen möchte / Wann es böse Hüeff hat / so ist es eben alles verlohren / es muß nun hinfürter auff den Füßen oder Hüffen gehen / Vnd so dieselbigen nichts mehr wehrt / so kan ich nicht gedencken / wie es möge fort kommen.

Es ist auch zumercken / daß die weissen Hüff selten gut / sonder sie seindt viel härter vnd mürber / als die schwarzen seindt / es springen auch die Hornflüssen gar gern daran auff: So findet man auch wol gescheckete Hüff / die haben gar lange schwarze Strich in einem weissen / oder aber in einem langen weissen Strich / in einem schwarzen Hüff / solliche Hüff will man gleich wol nicht für gut halten / es sey dann / daß sie in einem weissen Fuß seindt / der ohne das in einem guten Zeichen / wie dann auch vermeldet / es seye aber nun dem / wie ihm wolle / so seind sie doch viel besser / nach meinem schlechten Verstandt / als die ganze weissen / Aber diese Ross / so dergleichen Hüff haben / die seindt ihrer Schenckel ungewiß / stossen gar gern / also werden die schwarzen Hüff / so etwas auff Eschenfarb ziehen / für die besten gehalten: Man findet auch

auch